

SALZBURG

Muren weichen über Brücke aus

SN Lokalausgabe | 20.03.2014

Bahn. Mit großem Aufwand schützen die ÖBB die im Juni 2013 verwüstete Bahnstrecke bei Taxenbach.

Anton Kaindl Taxenbach (SN). Gegen 3 Uhr schlug die Warnanlage der ÖBB am Schmiedgrabenbach in Taxenbach Alarm. Sie misst den Wasserpegel und die Niederschlagsmenge. Die Bahnstrecke wurde sofort gesperrt. Um 11 Uhr am Vormittag kam die Mure. Sie riss bei der Mündung des Baches in die Salzach die Brücke für das bergseitige Gleis weg. Die Teile verkeilten sich in der danebenliegenden Brücke für das salzachseitige Gleis. Durch die Verkläuserung musste der Bach in den angrenzenden Martinswandtunnel ausweichen. Der wurde auf seiner kompletten Länge von 574 Metern eineinhalb Meter hoch mit Schlamm, Geröll und Holztrümmern gefüllt.

Das war beim Hochwasser am 2. Juni 2013. Die Strecke zwischen Taxenbach und Lend ist noch immer nur eingleisig befahrbar. Der Tunnel, durch den nur das bergseitige Gleis führt, dient als Baustellenzufahrt. Die ÖBB investieren in Taxenbach rund zehn Millionen Euro, um die Bahnstrecke zu schützen. Kernstück ist eine Brücke. Helmut Windhager, Regionalleiter der ÖBB Infrastruktur, sagt: „Der Bach könnte die Brücke immer wieder gefährden. Sicher ist das Bauwerk nur, wenn er über die Bahn geleitet wird.“ Deshalb wird nun eine 53 Meter lange und 14 Meter hohe Bachbrücke über die Gleise gebaut. An ihrem Ende stürzt der Bach dann als künstlicher Wasserfall in die Salzach.

Die Brücke ist auf ein 300-jährliches Hochwasser ausgerichtet und so massiv, dass auf ihr auch Muren über die Bahn rasen können. Die Stützen für die Brücke stehen bereits. Erschwert werden die Arbeiten dadurch, dass man sich hier im geologisch schwierigsten Bahnabschnitt in Salzburg befindet. Das Schiefergestein ist bröselig. Deshalb wird täglich in zwei Schichten von 6 bis 22 Uhr gearbeitet, damit die Westbahn hier bald wieder zweigleisig befahrbar ist. Das soll Mitte August 2014 der Fall sein.

TEILEN